

Thomann/fs

26. September 1977

N o t i z

über die Besprechung mit Anthony Solomon,
Unterstaatssekretär für Monetäre Fragen
im amerikanischen Schatzamt.

1. Datum : 23. September 1977
2. Teilnehmer : Solomon, Widman für USA, Botschafter Jolles,
Präsident Leutwiler und Botschafter Probst
für die Schweiz
3. Allgemein : Von Botschafter Jolles auf die Bemerkung des
amerikanischen UNO-Botschafters angesprochen, wonach die USA
die neue Weltwirtschaftsordnung unterstützen, wehrt Solomon
ab mit dem Hinweis, in der amerikanischen Politik habe sich
nichts geändert.
4. Entwicklungsfragen : Solomon zeigt sich weder besonders
interessiert noch informiert. Im Bereich der Arbeiten des
Entwicklungskomitees wollen die USA veranlassen, dass der IWF
eine Studie über den Komplex der Finanzierung von Exporten der
Entwicklungsländer unternimmt. Dies soll ausserhalb des Ent-
wicklungskomitees geschehen, weil der IWF aus amerikanischer
Sicht nicht zur Entwicklungshilfeorganisation werden soll.
Ausserdem sollen die Probleme der Aussenschulden der Entwick-
lungs-
länder überprüft werden, um in Prozedurfragen Fortschritte zu
erzielen. Botschafter Jolles betont das Interesse der Schweiz,
dass das Entwicklungskomitee bei diesen Arbeiten nicht ganz
ausgeschlossen werden soll, damit die Schweiz daran auch teil-

. / ...



- 2 -

nehmen kann. In der Verschuldungsfrage ist darauf zu achten, dass die UNCTAD nicht umgangen wird, wiewohl von dieser Seite keine konkreten Resultate zu erwarten sind.

5. Witteveen-Fazilität : Solomon zeigt sich optimistisch, dass der Kongress im Januar 1978 die Zustimmung für den amerikanischen Beitrag geben wird. Hingegen lehnt er für die USA Beiträge an ein Zinssubventionskonto ab, da hierfür Budgetmittel bewilligt werden müssten und der Kongress mit Hilfsgesuchen ohnedies überschüttet sei.

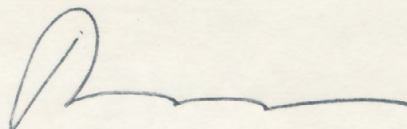
6. Ertragsbilanzüberschüsse : Solomon zeigt sich besorgt über die Entwicklung der amerikanischen Aussenwirtschaftsposition. Er erkundigt sich nach dem Abbau des schweizerischen Ueberschusses. Die USA warteten auf höheres Wirtschaftswachstum in Europa. Solomon ist der Ansicht, dass die Bundesrepublik zu wenig zum Abbau ihres Ertragsbilanzüberschusses täten. Präsident Leutwiler erläutert die schweizerische Position (verbessertes Wachstum als angenommen mit Anzeichen einer Investitionsbelebung, wieder Defizit im Aussenhandel mit Abbau des Ertragsbilanzüberschusses, Aufwertung des Schweizerfrankens, aber auch die beschränkten wirtschaftspolitischen Möglichkeiten angesichts der hohen Auslandverflechtung), und gibt Hinweise auf die deutschen Schwierigkeiten, trotz aller Anstrengungen bisher keine befriedigenden Erfolge zur Wirtschafts-Relance erreichen zu können, obwohl es an Willen durchaus nicht mangle.

. / ..

- 3 -

7. Wechselkurspolitik : Präsident Leutwiler erläutert die schweizerische Wechselkurspolitik (Ausgleich von Schwankungen der Kurse bei Akzeptierung der Kurstrends) und kündigt an, dass auch mit den USA eine Wechselkurspolitik im Rahmen der Abmachungen von Rambouillet gesprochen werden soll. Solomon zeigt sich nicht besonders interessiert.

8. 7. Quotenerhöhung im IWF : Solomon kündigt an, dass die USA der 7. Quotenerhöhung im IWF ablehnend gegenüberstehen.



(Thomann)

Kopie : Botschafter Jolles
Präsident Leutwiler
Botschafter Probst